



Konzeption

der Kinderkrippe
St. Pius X.



Konzeption

Kinderkrippe St. Pius X.

Richterstraße 3
84453 Mühldorf a. Inn
Tel. 08631/167 39 10
Krippe.St-Pius.Muehldorf@kita.ebmuc.de
www.kath-kindergarten-muehldorf.de

Stadtkirche Mühldorf a. Inn

Leiter der Stadtkirche

Geistlicher Rat Roland Haimerl, Stadtpfarrer

Träger der Kinderkrippe

Kath. Kirchenstiftung St. Peter und Paul

Trägervertreter Herr Ulrich Wunder

Kaiser-Ludwig-Str. 15

84453 Mühldorf a. Inn

Stand: Januar 2017

Konzeption der Kinderkrippe St. Pius X.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 4
1. <u>Unsere Einrichtung stellt sich vor</u>	
1.1 Träger	S. 5
1.2 Gesetzliche Vorgaben	S. 5
1.3 Versicherungsschutz bei Unfällen	S. 5
1.4 Aufsichtspflicht und Haftung	S. 5
1.5 Äußere Strukturen	S. 5
1.6 Kontakt	S. 6
1.6.1 Öffnungszeiten	S. 6
1.6.1.1 Kernzeit, Bring- und Abholzeit	S. 6
1.7 Gebühren und Aufnahmebedingungen	S. 6
1.8 Gruppen/Gruppenstruktur und Personal	S. 7
1.9 Räumlichkeiten	S. 9
2. <u>Leitbild</u>	S. 9
2.1 Leitziele	S. 10
3. <u>Eingewöhnung</u>	
3.1 Aufnahmegespräch	S. 10
3.2 Erstgespräch	S. 10
3.3 Ablauf der Eingewöhnung	S. 10
3.4 Reflexion der Eingewöhnung	S. 12
4. <u>Pädagogische Arbeit mit Kindern</u>	
4.1 Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan	S. 12
4.1.1 Bild vom Kind	S. 12
4.1.2 Verständnis von Bildung	S. 12
4.1.3 Verhältnis von Spielen und Lernen	S. 12
4.1.4 Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt	S. 13
4.1.5 Partizipation	S. 13
4.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche	
4.2.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	S. 13
4.2.2 Sprachkompetente Kinder	S. 14
4.2.3 Fragende- und forschende Kinder	S. 14
4.2.4 Künstlerisch aktive Kinder	S. 15
4.2.5 Starke Kinder	S. 15
4.3 Pädagogischer Ansatz und Methoden	S. 16
4.3.1 Gruppenübergreifendes Arbeiten	S. 16
4.3.2 Situationsorientierter Ansatz	S. 16

4.4	Kinderschutz	S. 16
4.5	Übergang von der Krippe in den Kindergarten	S. 16
5.	<u>Tagesablauf</u>	S. 17
5.1	Freispiel	S. 19
5.2	Pädagogische Angebote	S. 20
5.3	Frühstück/ Mittagessen/ Brotzeit am Nachmittag	S. 20
5.4	Schlafen und Ruhen	S. 21
5.5	Sauberkeitserziehung	S. 21
5.6	Dokumentation/ Portfolio	S. 22
6.	<u>Zusammenarbeit mit Eltern</u>	
6.1	Ziele	S. 22
6.2	Formen und Methoden der Zusammenarbeit	S. 23
6.2.1	Elternabende	S. 23
6.2.2	Elterngespräche	S. 23
6.2.3	Tür- und Angelgespräche	S. 23
6.2.4	Aushänge in der Einrichtung	S. 23
6.2.5	Elternbriefe	S. 23
6.2.6	Elternbeirat	S. 23
6.2.7	Elternecke	S. 24
7.	<u>Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen in der Einrichtung</u>	
7.1	Teamselbstverständnis	S. 24
7.2	Formen der Zusammenarbeit	S. 24
7.3	Ziele der Teamarbeit	S. 24
7.4	Fort- und Weiterbildungen	S. 24
8.	<u>Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</u>	S. 24
9.	<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>	
9.1	Formen der Öffentlichkeitsarbeit	S. 25
10.	<u>Qualitätssicherung</u>	S. 25
11.	<u>Schlusswort</u>	S. 25
12.	<u>Quellenangaben</u>	S. 26

Vorwort

Sowohl die Kindergärten St. Nikolaus, St. Peter u. Paul, St. Laurentius Altmühldorf, St. Pius X. als auch die Kinderkrippe St. Pius X. werden getragen im Trägerverbund dieser vier Pfarreien.

Als Kirche liegen uns die Kinder in besonderer Weise am Herzen.

„Jesus liebte die Kinder und bevorzugte sie“ so bekannte auch Papst Johannes Paul II. in seiner Botschaft zur Fastenzeit 2004.

Dieser Liebe Jesu und seinem Eintreten für die Kinder fühlen auch wir uns verpflichtet. Hierbei ist uns das Evangelium und das Handeln Jesu Maßstab und Orientierung. Jesus selbst ließ die Kinder zu sich kommen und stellte sich auf ihre Seite.

In unseren Einrichtungen werden sie daher nicht nur im Lernen der Sprache und des Verhaltens gemäß ihrem jeweiligen Entwicklungsstand gefördert und begleitet, sondern auch in der Feier der Feste im Jahreskreis der Kirche, im Religiösen unter Achtung ihrer Religion und des Glaubens der Eltern.

In dieser Konzeption werden unsere Einrichtungen vorgestellt und unsere Ziele nachvollziehbar aufgezeigt. Qualität und deren Sicherung sind für uns sehr wichtig.

Am Wichtigsten ist uns das Wohl des Kindes!

Mühldorf a. Inn, 1. Dezember 2010
Ihr Pfarrer Roland Haimerl

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Träger

*Katholische Pfarrkirchenstiftung
St. Peter und Paul*
Trägervertreter Herr Wunder
Kaiser-Ludwig-Str. 15
84453 Mühldorf a. Inn

1.2 Gesetzliche Vorgaben

Unsere katholische Kinderkrippe ist eine staatlich anerkannte Kindertageseinrichtung. Für die Arbeit der Kinderkrippe gelten die gesetzlichen Vorgaben (Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) vom 8. Juli 2005 & Ausführungsverordnung AVBayKiBiG, zuletzt geändert zum 01.01.2017. Die Kinderkrippe bietet eine Vielfalt von Erlebnismöglichkeiten als erste Stufe des Bildungswesens.

1.3 Versicherungsschutz bei Unfällen

Kinder, die unsere Krippe besuchen sind bis zum Übertritt in den Kindergarten bei Unfällen auf direktem Weg zur und von der Einrichtung, während des Aufenthaltes in der Einrichtung und während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstückes unfallversichert.

Alle Unfälle, auch wenn keine ärztliche Behandlung notwendig ist, müssen unverzüglich der Leitung ihrer Einrichtung mitgeteilt werden. Wir sind verpflichtet ein Unfallbuch zu führen, in dem jeder Unfall mit Datum eingetragen und festgehalten wird.

1.4 Aufsichtspflicht und Haftung

Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind Sie, als Eltern, für ihr Kind verantwortlich. Sollte Ihr Kind von einer anderen, nicht bei uns aufgeführten Person abgeholt werden, informieren Sie bitte das pädagogische Personal.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind während der vereinbarten Buchungszeiten für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen sind Sie, als Eltern selbst gegenüber Ihren Kinder aufsichtspflichtig.

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigungen der Garderobe und der Ausstattung (z.B. Brillen, Geld, etc.) der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt ebenso für mitgebrachtes Spielzeug, Fahrräder, usw. ...

1.5 Äußere Strukturen

Auf Grund der großen Nachfrage vieler Familien entschied die familienfreundliche Stadt Mühldorf a. Inn die Betreuung für Kinder unter drei Jahren auszubauen.

Die Kinderkrippe wurde 2012 von der Stadt Mühldorf a. Inn in moderner Architektur auf dem Grund der Kirchenstiftung St. Pius X. erbaut und nach Fertigstellung im November 2012 an die katholische Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul übergeben. Die Krippe wurde als Anbau an den Kindergarten St. Pius X. konzipiert und ebenerdig erbaut.

Sie befindet sich in zentraler ruhiger Lage, im Mühldorfer Norden.
Die Gruppenräume wurden in Richtung Süden ausgerichtet und orientieren sich zu den Außenspielflächen. Unsere Krippe eröffnete im September 2012.

1.6 Kontakt

Kinderkrippe St. Pius X.
Richterstraße 3
84453 Mühldorf a. Inn
Tel.: 08631/167 39 10
E-Mail: Krippe.St-Pius.Muehldorf@kita.ebmuc.de
Homepage: www.kath-kindergarten-muehldorf.de

1.6.1 Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe St. Pius X. hat von Montag bis Donnerstag zwischen 7.00 Uhr und 18.00 Uhr geöffnet. Am Freitag hat die Krippe von 8.00 Uhr – 16.00 Uhr auf.
In Absprache mit dem Elternbeirat und dem anliegenden Kindergarten St. Pius X. werden ca. 28 Schließtage zu Beginn eines jeden Krippenjahrs festgelegt. Zudem bleibt die Krippe auch an gesetzlichen Feiertagen, Wochenenden sowie dem 24. Dezember und 31. Dezember geschlossen.

1.6.1.1 Kernzeit, Bring- und Abholzeit

Geöffnet wird unsere Krippe um 7.00 Uhr. Bis spätestens 8.30 Uhr haben Eltern und Großeltern die Möglichkeit, je nach Buchungsvereinbarung, ihre Kinder in der Kinderkrippe St. Pius X. vorbei zu bringen. Ab 8.30 Uhr beginnt unsere Kernzeit. Diese endet um 11.30 Uhr. Von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden. In der Zeit von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr haben wir Mittagsruhe, d.h. in dieser Zeit können keine Kinder abgeholt werden. Die zweite Abholzeit beginnt um 14.00 Uhr und endet mit dem Schließen der Einrichtung um 18.00 Uhr, bzw. Freitag um 16.00 Uhr.

1.7 Gebühren und Aufnahmebedingungen

Die Beiträge unserer Krippe errechnen sich aus der durchschnittlich wöchentlichen Buchungszeit. Zu den Elternbeiträgen werden monatlich 4 Euro Spielgeld erhoben. Weitere Kosten entstehen für Getränke, Frühstück, Mittagessen und Obst am Nachmittag.

durchschnittliche Buchungszeit pro Woche	monatliche Betreuungsgebühr
über 2 Std. bis max. 3 Std.	112,00 €
über 3 Std. bis max. 4 Std.	127,00 €
über 4 Std. bis max. 5 Std.	142,00 €
über 5 Std. bis max. 6 Std.	167,00 €
über 6 Std. bis max. 7 Std.	192,00 €
über 7 Std. bis max. 8 Std.	217,00 €
über 8 Std. bis max. 9 Std.	242,00 €
über 9 Std. bis max. 10 Std.	267,00 €
über 10 Std.	292,00 €

Stand: Sept. 2016

€ pro Monat	Getränke (Tee, Wasser,...)	Frühstück (Obst, Joghurt, Brot, usw.)	Mittagessen	Obst am Nachmittag
bei 5 Tagen/Woche	3,00 €	10,00 €	59,00 €	5,00 €
bei 4 Tagen/Woche	2,40 €	8,00 €	47,20 €	4,00 €
bei 3 Tagen/Woche	1,80 €	6,00 €	35,40 €	3,00 €
			Einzelessen im Paket 3,20 €	

ab 01.09.2018

Alle regelmäßigen Beiträge werden zur Mitte des Monats abgebucht. Betreuungsgebühr und Spielgeld werden zwölfmal im Jahr fällig. Die Beiträge für Essen und Getränke werden elfmal im Jahr abgebucht. Einzelessen müssen bar in der Krippe bezahlt werden.

Die Kinderkrippe St. Pius X. nimmt in der Regel Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren auf. Aus pädagogischen Gründen ist eine Mindestbuchung von drei Tagen pro Woche Voraussetzung.

1.8 Gruppen/Gruppenstruktur und Personal

Unsere Einrichtung bietet Platz für insgesamt 24 Kinder. Die Kinderkrippe St. Pius X. setzt sich aus zwei Gruppen zusammen, in denen somit jeweils maximal 12 Kinder betreut werden. In unserer Krippe pflegen wir eine heterogene Gruppenstruktur, das heißt, unsere Gruppen setzen sich aus Kindern unterschiedlichen Alters und Geschlechts zusammen.

Gänseblümchen



Elisabeth Gerbl
Erzieherin, Gruppenleitung;
(Vollzeit 39 Std.)



Sandra Eggerdinger
Kinderpflegerin, Sicherheitsbeauftragte
(Vollzeit 39 Std.)

Pusteblumen



Franziska Jagmann
Erzieherin, Gruppenleitung,
Krippenleitung (Vollzeit 39 Std.)



Alexandra Weinfurtnner
Erzieherin;
(Teilzeit 20 Std.)



Julia Mörwald
Kinderpflegerin;
(Vollzeit 39 Std.)

Auf Grund der langen Öffnungszeiten der Kinderkrippe St. Pius X., arbeitet das Personal im Schichtdienst. In der Kernzeit arbeiten alle Vollzeitkräfte, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit gewährleisten zu können.

1.9 Räumlichkeiten

Um die zentrale Eingangshalle des Gebäudes sind die Gruppen- und Ruheräume sowie die Garderoben und Sanitärräume angeordnet. Die Krippe besitzt zwei Gruppenräume welche sich Richtung Süden zu den Außenspielflächen orientieren.

Jeder Gruppenraum verfügt zudem über eine eigene Garderobe, einen eigenen Schlaf- und Ruheraum und einen eigenen Sanitärbereich. Personalraum und Büro werden ebenfalls über die zentrale Halle erschlossen. Des Weiteren sind ein Materialraum, eine Personaltoilette, ein Heizungsraum, ein Hauswirtschaftsraum und ein Kinderwagenabstellraum vorhanden.

Der Zugang zum großzügigen Garten, der ehemals dem Kindergarten gehörte, erfolgt über die Gruppenräume. Dort finden wir einen großen Sandkasten und alten Baumbestand vor.

2. Leitbild

Ein Kind, das Glaube erfährt
erlebt ein **wertschätzendes Miteinander**.

Ein Kind, das wir ermutigen
lernt **Selbstvertrauen** .

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,
lernt **Offenheit**.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,
lernt **Achtung**.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt **Freundschaft**.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt **Vertrauen**.

Ein Kind das geliebt und umarmt wird,
lernt zu lieben und zu umarmen und
die **Liebe** dieser Welt zu empfangen.

(unbekannt)

2.1 Leitziele

In unserem täglichen Zusammensein sind uns folgende Ziele besonders wichtig:

- Kinder stärken – Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung
- Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren kommunikativen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren körperbezogenen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken

3. Eingewöhnung

3.1 Aufnahmegespräch

Bei der Anmeldung erhalten Sie, die Eltern, wichtige Informationen von unserer Leitung über die Kinderkrippe St. Pius X.. Außerdem stellen wir Ihnen kurz unser Konzept vor. Während des gemeinsamen Gesprächs können Sie Ihren Wunsch über Ihre zukünftigen Buchungszeiten äußern. Wir informieren Sie dann über Buchungsvereinbarungen und Entgeltregelungen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jeder Zeit zur Verfügung. Im Anschluss unseres Gesprächs ist eine Besichtigung und ein kurzer Einblick in unsere pädagogische Arbeit möglich.

3.2 Erstgespräch

Das Erstgespräch führt die jeweilige Gruppenleitung mit Ihnen. Dabei werden noch einmal organisatorische Dinge besprochen oder auch evtl. aufgetretene Fragen beantwortet. Damit sich Ihr Kind bei uns wohl fühlen kann sind wir darauf angewiesen individuelle Vorlieben und Bedürfnisse Ihres Kindes zu erfassen. Dies geschieht mit Hilfe eines Fragebogens. Zudem erhalten Sie von uns ein Kurzkonzept. Der Inhalt informiert Sie über unsere pädagogische Arbeit, organisatorische Dinge, sowie über Anliegen unsererseits.

3.3 Ablauf der Eingewöhnung

1. Tag der Eingewöhnung (Grundphase)

Sie kommen gemeinsam mit Ihrem Kind in die Gruppe, wobei es langsam den Raum, die anderen Kinder und Erwachsenen kennen lernen kann. Zunächst wird sich das Personal zurückhalten und die Kontaktaufnahme langsam über Spielangebote suchen. Dabei entscheidet das Kind, ob es diesen Kontakt annehmen will, oder ob es dafür noch Zeit braucht. Wir verabschieden Sie und Ihr Kind nach ca. 1 ½ Stunden, damit eine langsame, sanfte Eingewöhnung stattfinden kann.

2. Tag der Eingewöhnung

Ihr Kind kann weiter den Raum, die Kinder und unsere pädagogischen Mitarbeiter kennen lernen. Eine Mitarbeiterin übernimmt allmählich auch pflegerische Aufgaben. Um dies langsam einzuführen, bitten wir Sie, Ihr Kind in der Einrichtung zu wickeln, zusammen mit einer Mitarbeiterin, damit sich das Kind an diese Situation gewöhnen kann. Wir verabschieden Sie und Ihr Kind nach ca. 1 ½ Stunden.

3. Tag der Eingewöhnung

Der Kontakt zwischen Ihrem Kind und dem Personal wird immer intensiver. Nun übernimmt das Personal der Krippe das Wickeln, wobei Sie als Sicherheit für das Kind zuschauen sollten. Wir verabschieden Sie und Ihr Kind wieder nach Vereinbarung.

4. Tag der Eingewöhnung

Kommen Sie wieder mit Ihrem Kind in die Gruppe und bleiben Sie ca. eine halbe Stunde dabei. Dann soll der erste Trennungsversuch stattfinden, wobei ein kurzer, für das Kind klar erkennbarer Abschied sehr wichtig ist. Gehen Sie für ca. 10 – 15 Minuten aus dem Gruppenraum. In der Zeit Ihrer Abwesenheit versuchen wir, Ihr Kind zu beruhigen. Tränen gibt es fast immer. Wir holen Sie nach einer bestimmten Zeit wieder zurück in die Gruppe. Für das Kind soll dann erkennbar sein, dass der Kindergarten aus ist, wenn Mama, Papa, Oma, oder Opa kommt. Darum werden wir Sie anschließend verabschieden. Dies gilt auch für die folgenden Tage.

Ab dem 4. Tag (Stabilisierungsphase)

Bitte bleiben Sie mit Ihrem Kind für eine gewisse Zeit mit in der Gruppe und verabschieden sich wieder klar und deutlich. Die Zeit der Trennung wird immer länger werden und das Kind kann den Tagesablauf dabei immer besser kennen lernen. Dies besprechen wir jedoch je nach Situation genau. Das Personal übernimmt immer mehr die Versorgung des Kindes (z.B. wickeln). Bitte bleiben Sie bei den weiteren Trennungsversuchen erreichbar (in der Krippe oder telefonisch, je nach Absprache).

Ab der 2. Woche

Nun verlängert sich der Aufenthalt in der Gruppe auf ca. 2 Stunden.

Ab der 2. bzw. 3. Woche

Es besteht die Möglichkeit Ihr Kind das erste Mal bei uns zu Bett zu bringen.

Gegen Ende der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird bald abgeschlossen sein, wobei Sie jedoch immer noch telefonisch erreichbar sein sollten. Sie ist beendet, wenn das Kind unsere Mitarbeiterinnen als „sichere Basis“ akzeptiert hat, sich trösten lässt und sich in der Gruppe wohl fühlt.

Die einzelnen Situationen werden gegebenenfalls flexibel dem Verhalten des Kindes angepasst!



3.4 Reflexion der Eingewöhnung

Hierbei reflektieren die Bezugserzieherinnen gemeinsam mit den Eltern den Verlauf der Eingewöhnung.

4. Pädagogische Arbeit mit Kindern

4.1 Grundsätze des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan

4.1.1 Bild vom Kind

Das Bild vom Kind ist Grundvoraussetzung für unser pädagogisches Handeln. Das Personal der Kinderkrippe richtet sich nach folgenden Aspekten:

- Kompetentes Kind: Das Kind ist von Geburt an mit grundlegenden Kompetenzen sowie einem reichhaltigen Lern- und Entwicklungspotential ausgestattet.
- Aktives Kind: Das Kind tritt von Anfang an mit seiner Umwelt in Kontakt. Dieser Kontakt gelingt nur dann, wenn die physischen und psychischen Grundbedürfnisse des Kindes von Anfang an befriedigt werden.
- Kinder haben Rechte: Kinder haben das Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an sowie das Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung.
Erwachsene und Kinder begegnen sich als Bildungspartner.

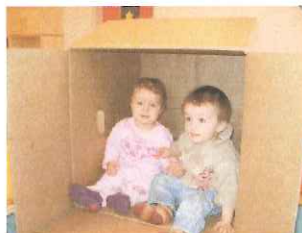
4.1.2 Verständnis von Bildung

Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion und im kommunikativen Austausch findet Bildung statt. Dadurch entwickelt das Kind wichtige Basiskompetenzen und Werthaltungen, die im Mittelpunkt stehen und Orientierung bieten. Der Erwerb von Kompetenzen, Werthaltungen und Wissen findet an vielen Bildungsorten statt, somit auch in der Krippe.

4.1.3 Verhältnis von Spielen und Lernen

Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes.

- Durch das **symbolische Nachspielen** des Lebens in vereinfachten Ausschnitten werden Spiel- und Lebenswelt des Kindes eng miteinander verknüpft. Das Spiel hilft Kindern, in die Gesellschaft hinein zu wachsen, Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln.
- **Freie Spielprozesse** sind immer auch **Lernprozesse** und somit die elementare Form des Lernens.
- Der **ko-konstruktive Lernansatz** wird wie folgt beschrieben:
Kinder entwickeln von Grund auf ein Verständnis für die Phänomene in ihrer Umwelt und lernen somit bewusst. Kinder lernen aktiv und durch Kooperation mit anderen Kindern und Erwachsenen. Hierbei ist die Qualität der Kooperation entscheidend, wofür die Erwachsenen verantwortlich sind. Kinder und Erwachsene bilden somit eine „lernende Gemeinschaft“, in der jeder seine Stärken und sein Wissen einbringt.
- Das beiläufige Lernen der Kinder im Freispiel wird in der Kinderkrippe durch weitere Bildungsansätze und Projekte ergänzt.



4.1.4 Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

- Soziale Integration

Bildungseinrichtungen stehen in der Verantwortung, sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.

- Individuelle Begleitung

Hierbei wird das Prinzip der inneren Differenzierung beachtet. Dies bedeutet ein differenziertes Bildungsangebot und eine individuelle Lernbegleitung auch bei gemeinsamen Lernaktivitäten.

- Kulturelle Offenheit

Die Kinder entwickeln sich zu weltoffenen Persönlichkeiten, indem gemeinsame Lernaktivitäten durchgeführt werden, bei denen sich Kinder mit verschiedenen kulturellen Hintergründen begegnen.

4.1.5 Partizipation

Partizipation meint Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Partizipation ist in jedem Alter zu beachten, wobei dies bei Krippenkindern auf Beobachtung, Interaktion und nonverbaler Kommunikation basiert. Bei angemessener Unterstützung sind sie fähig, ihren Lebensalltag bewusst und gezielt mitzugestalten.

Folgende Elemente sind uns wichtig:

- Partizipation im Alltag
- Partizipation an der Planung und Durchführung von Projekten
- Kindern Verantwortungsbereiche für Andere übertragen
- Gemeinsam mit Kindern Regeln und Grenzen setzen
- Die Krippe als demokratisch verfasste Gemeinschaft gestalten

4.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

4.2.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Die Kinderkrippe St. Pius X. ist eine katholische Einrichtung und legt viel Wert auf **Rituale** (zum Beispiel: gemeinsames Beten, Meditationen, usw. ...)
- In der Arbeit mit den Krippenkindern stehen weniger die biblischen Geschichten im Vordergrund. Vielmehr gehen wir auf christliche **Symbole** ein, die uns im Alltag begleiten und für die Kinder verständlich gemacht werden. (zum Beispiel: Ostergeschichte wird an Hand von Stein/ Sonne dargestellt, usw. ...)
- **Feste und Bräuche** geben den Kindern im Jahreskreislauf Halt und Sicherheit indem sie erkennen, dass sich dieser wiederholt und beständig bleibt. (zum Beispiel: St. Martin, St. Nikolaus, Ostern, Geburtstage usw. ...)
- Ein wichtiger Bestandteil der Erziehung sind außerdem **Werte des Zusammenlebens** zu pflegen. Hierzu gehören Aspekte wie: positive Beziehungen aufbauen, Umgang mit Gefühlen, Bewältigung von Verlust und Trauer, Konflikte lösen;



4.2.2 Sprachkompetente Kinder

- Um sich in der Gesellschaft zurecht zu finden und sich am kulturellen Leben zu beteiligen, ist es wichtig Kinder von Anfang an sprachlich zu fördern, um **Kommunikations- und Sprachkompetenzen** als Voraussetzung zu schaffen. (zum Beispiel: Fingerspiele, Lieder, Reime, Verse, Spiele, sprachliches Begleiten aller Aktivitäten, usw. ...)
- Unterstützend zur Sprachförderung werden verschiedene **Medien** eingesetzt. (zum Beispiel: Bilderbücher, Kassetten, CD, Projektor, Dias, usw. ...)

4.2.3 Fragende- und forschende Kinder

- Beim Spiel im Garten oder einem Spaziergang entdecken Kinder verschiedenste Pflanzen, Tiere, Naturmaterialien und vieles mehr. Auf Grund der kindlichen Neugierde werden Dinge der **belebten und unbelebten Natur** entdeckt und erforscht. (zum Beispiel: einpflanzen von Ostergras, Kresse, usw.; Veränderungen in der Natur erleben; beobachten von Tieren; experimentieren mit Pflanzen; usw. ...)
- Bereits im Krippenalter findet **mathematische Bildung** im Alltag statt. Die mathematischen Inhalte werden spielerisch in den Tagesablauf integriert. (zum Beispiel: im Morgenkreis werden Kinder gezählt; (Tisch-)Spiele mit verschiedenen Formen und Farben; durch beispielsweise Höhenunterschiede in der Gruppe, kann der Raum aus unterschiedlichen Sichtweisen wahrgenommen werden (Raumerfahrungen); messen und wiegen der Kinder; usw. ...)
- **Naturwissenschaftliche und technische Erfahrungen** machen bereits die Jüngsten der Gruppe. Was für Erwachsene längst nicht mehr interessant ist, erfahren Kinder mit großem Forscherdrang. (zum Beispiel: zufällige Erfahrungen, die Kinder im Alltag machen (Erfahrungen mit Schwerkraft, Beschaffenheit von verschiedenen Materialien, usw.); gezielte Experimente; Forschen; usw. ...)



4.2.4 Künstlerisch aktive Kinder

- Durch das Schaffen von Freiräumen soll das Kind die Möglichkeit erhalten, seine **Phantasie** und **Kreativität** frei zu entfalten. Bei künstlerischen Aktivitäten können verschiedene Materialien mit den Sinnen wahrgenommen werden.
(zum Beispiel: großflächiges Malen; Basteln mit verschiedenen Materialien; Gestalten von dreidimensionalen Kunstwerken; anwenden von verschiedenen Techniken; Einsatz von Werkzeugen; usw. ...)
- **Musische Erziehung** soll die Freude am Singen und an der Musik wecken. Zudem wird Stimme und Sprache wie von selbst geschult und gefördert. (zum Beispiel: tägliches Singen im Morgenkreis und im Alltag; Einsatz von Musikinstrumenten; CD aufnehmen; CD's hören; Tanzen; usw. ...)



4.2.5 Starke Kinder

- **Bewegung und Gesundheitserziehung** sind grundlegende Voraussetzungen für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Körper- und Bewegungserfahrungen sind bedeutend für die Ausgeglichenheit der Kinder. In verschiedenen Bereichen der Kinderkrippe wird die Motorik der Kinder gefördert.
(zum Beispiel: im Garten bieten sich verschiedenen Möglichkeiten – Hügel, Balancierbaumstamm, Fahrzeuge, usw. ...; auch unser Gang bietet Platz für Bewegung – Bällebad, Fahrzeuge, Kriechtunnel, usw. ...; Während des Freispiels gibt es im Gruppenraum Bewegungsmöglichkeiten – Podest, Hüpftiere, Trampolin; Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags; usw. ...)



4.3 Pädagogischer Ansatz und Methoden

4.3.1 Gruppenübergreifendes Arbeiten

Unsere Gänseblümchen und Pusteb Blumen begegnen sich im Laufe des Tages und pflegen somit den Kontakt zu den anderen Kindern. Das gruppenübergreifende Arbeiten ist ein fester Bestandteil unserer Pädagogik. Die Kinder gehören einer festen Gruppe an.

- In Abständen werden gruppengemischte Angebote gemacht
(zum Beispiel: Legearbeiten; Bastelangebote; Spaziergänge; Ausflüge; Aktivitäten in altershomogenen Gruppen; usw. ...)
- Zusammentreffen der beiden Gruppen im Garten
(zum Beispiel: Geburtstagsfeier im Garten; verschiedene Aktionsangebote; usw. ...)
- Zusammentreffen der beiden Gruppen im Gang
(zum Beispiel: verschiedene Bewegungsangebote)
- Zusammentreffen der beiden Gruppen am Nachmittag
(Nach dem Schlafen treffen sich beide Gruppen in einem Gruppenraum, da die Anzahl der Kinder geringer ist)

4.3.2 Situationsorientierter Ansatz

Durch laufende Beobachtungen des Krippenteams werden die Bedürfnisse der Kinder, ihr Wissensstand und ihre Interessen wahrgenommen. So kann gezielt und individuell auf die Kinder eingegangen werden. Auch Wünsche und besondere Fähigkeiten der Kinder werden einbezogen und vertieft. Das Ziel dieses Ansatzes ist es, Kinder aus unterschiedlichen Lernverhältnissen und Altersstufen zu befähigen, möglichst selbstständig und kompetent denken und handeln zu können. Somit wird soziales Lernen ermöglicht.

4.4 Kinderschutz

Unser Schutzauftrag ist es, Kinder vor jeglichem Missbrauch zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigt werden. Wir achten das Wohl des Kindes und berücksichtigen bei der Arbeit mit den Kindern die UN-Kinderrechtskonvention. Wir sind verpflichtet, uns mit Fachleuten in Verbindung zu setzen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.

4.5 Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Um einen fließenden Übergang in den Kindergarten zu gewährleisten ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten team erforderlich:



- Schnuppertag
- Infoelternabend im Kindergarten
- Absprachen zwischen den Teams (Einverständniserklärung der Eltern)
Auch wir als Krippenteam bereiten die Kinder darauf vor:

- Besuch der Kindergartenkinder in der Krippe
- Abschiedsfeier der zukünftigen Kindergartenkinder
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit) der Kinder stärken

Angrenzend zu unserer Krippe liegt der Kindergarten St. Pius X.. Das Umfeld ist für die Kinder bereits bekannt und kann ihnen den Übertritt erleichtern.



5. Tagesablauf

7.00 Uhr – 8.00 Uhr



Bringzeit/Freispiel

Die Kinder der Kinderkrippe St. Pius X. treffen sich in ihren entsprechenden Gruppenräumen (Gänseblümchen/ Pusteblumen). Dort richten sie gemeinsam für das spätere Frühstück an. Kinder, die nicht aktiv bei den Vorbereitungen teilnehmen möchten, haben parallel dazu die Möglichkeit in den verschiedenen Aktionsbereichen unseres Gruppenraumes zu spielen.

8.00 Uhr – 8.30 Uhr

Freispiel

8.30 Uhr



Kernzeit

Ab 8.30 Uhr beginnt unsere Kernzeit. Wir bitten alle Eltern, ihre Kinder pünktlich in die Krippe zu bringen, um größere Unruhen, beispielsweise während unserem Morgenkreis, zu vermeiden.

8.30 Uhr – 8.45 Uhr



Morgenkreis

Im Morgenkreis wird jedes Kind in unserer Mitte herzlich willkommen geheißen. Wir singen das Begrüßungslied, besprechen das Wetter, machen uns gemeinsam Gedanken über den bevorstehenden Tagesablauf und erzählen uns spannende Erlebnisse vom Wochenende oder dem Vortag.

8.45 Uhr – 9.15 Uhr



Frühstück

Nach unserem Morgenkreis knurren häufig schon die kleinen Mägen. Gegen ca. 8.45 Uhr setzen wir uns zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen. Vor und nach dem Essen legen wir großen Wert auf Hygiene und gehen zum Hände waschen.

ab ca. 9.15 Uhr Wickelzeit

9.15 Uhr – 11.30 Uhr



Freispiel/ gezielte Angebote

Nachdem alle Kinder gewickelt wurden, haben unsere Kleinen nun wieder die Möglichkeit in den unterschiedlichen Aktionsbereichen (Bauecke, Puppenküche, Lesecke, usw.) zu spielen. Die wertvolle Zeit für's Freispiel wird auch vom pädagogischen Personal genutzt um mit den Kindern gezielte Angebote durchzuführen. Häufig toben sich die Kinder in dieser Zeit gerne im Gang aus, beispielsweise in unserem Bällebad. Auch genießen wir es, uns die frische Luft um die Nase wehen zu lassen und ausgiebige Spaziergänge zu machen oder durch den Garten zu sausen.

ab ca. 10.45 Uhr Wickelzeit

11. 30 Uhr



Mittagessen

Für unser Mittagessen wird jeden Tag frisch gekocht. Dies geschieht in der angrenzenden Küche, die Kindergarten und Krippe verbindet.

11.30 Uhr

Kernzeit

Um 11.30 Uhr endet unsere Kernzeit.

12.00 Uhr – ca. 15.00 Uhr

Ruhen/ Schlafen



In der Kinderkrippe St. Pius X. haben die Kinder die Möglichkeit, individuell zu Bett zu gehen, um dort zu schlafen oder auch nur zu ruhen. Abgestimmt wird dies auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes. Kinder werden bei uns nicht geweckt! Frühaufsteher haben die Möglichkeit im Gruppenraum in einer unserer Aktionsecken zu spielen. Auch nach dem Schlaf oder der Ruhephase nehmen wir uns Zeit für eine fest eingeplante Wickelzeit.

15.00 Uhr



Brotzeit

Zur Brotzeit am Nachmittag genießen wir zum Beispiel Joghurt mit Obst, Brezen, belegte Brote, Gemüwesticks, usw...

15.30 Uhr – 18.00 Uhr



Freispiel

Zwischen 15.30 Uhr und 18.00 Uhr, bzw. freitags bis 16.00 Uhr haben wir Zeit, um gemeinsam im Gruppenraum der Gänseblümchen zu spielen oder im Garten zu toben und den Tag langsam ausklingen zu lassen.

5.1 Freispiel

Im Bezug auf das Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse mit einzubringen. So haben sie die Gelegenheit, bei der Gestaltung des Tagesablaufs aktiv mitzuwirken. Sie haben die Wahl zwischen dem Spiel im Freien, Spaziergängen oder dem Spiel in ihrem jeweiligen Gruppenraum. Eine weitere Alternative wäre, Kinder aus der Nachbargruppe zu besuchen um dort in den Aktionsbereichen aktiv zu werden. Auch der Gang steht unseren Kindern jederzeit zur Verfügung. Dort bietet sich ihnen die Option, ihren Bewegungsdrang auszuleben.



5.2 Pädagogische Angebote

Während des Freispiels oder dem Morgenkreis bietet das pädagogische Personal den Kindern gezielte Angebote an. Diese Aktivitäten reichen von Bastelarbeiten, bis über musikalische Aktionen oder Bilderbuchbetrachtungen und vielem mehr. Auch hier haben die Kinder die Möglichkeit, aktiv bei der Gestaltung mitzuwirken. Ideen, Interessen und Wünsche der Kinder werden aufgegriffen. In pädagogischen Angeboten setzen wir uns mit der entsprechenden Thematik auseinander und erarbeiten diese gemeinsam. So entstehen häufig auch größere Projekte, die sich über mehrere Wochen erstrecken können.



5.3 Frühstück/ Mittagessen/ Brotzeit am Nachmittag

Die Kinderkrippe St. Pius X. bietet ein Frühstück an. Hier werden die Vorlieben der Kinder bereits beim Einkauf berücksichtigt. Beispielsweise kredenzen wir unseren Krippenkindern Joghurt mit frischem Obst, belegte Brote mit Wurst oder Käse, Vollkorntoast mit Marmelade oder Honig, Gemüsesticks mit Kräuterdipp, uvm. ... Bei der Zubereitung werden die Kinder nach Möglichkeit mit einbezogen.

Unser Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und aus der anliegenden Küche geliefert. Wir achten auf gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Mahlzeiten bestehen aus einem Hauptgericht und einer Nachspeise. Preise entnehmen Sie der Tabelle unter Punkt 1.7 „Gebühren und Aufnahmebedingungen“.

Zur Brotzeit am Nachmittag reichen wir den Kindern, ähnlich wie zu unserem Frühstück, abwechslungsreiche und ausgewogene Kost. Kindern, deren Buchungszeit über 15 Uhr hinaus geht, steht diese Option offen, eine Brotzeit bei uns zu erwerben.



5.4 Schlafen und Ruhen

Neben den individuellen Schlafmöglichkeiten gibt es nach dem Mittagessen eine Zeit, in der alle Kinder, die die Krippe den ganzen Tag besuchen, zu Bett gehen. Jedes Kind besitzt eine persönliche Kiste mit Foto, worin seine Kleidung aufbewahrt wird, solange es schläft. Um die Selbstständigkeit zu fördern, legen wir großen Wert darauf, dass sich die Kinder schon, soweit sie können, selbst ausziehen und ihre Kleidungsstücke aufräumen.

Die dem Gruppenraum angrenzenden Schlafräume bieten Platz für Ruhe und Erholung. Die persönlich gestalteten Betten mit den jeweiligen Kuscheltieren, Schnullern, Decken... der Kinder bieten Sicherheit und bringen ein Stück Vertrautheit in die Kinderkrippe. Das pädagogische Personal nimmt sich für die Schlafenszeit bewusst Zeit für die Kinder, da diese Situation sehr behutsam behandelt werden muss und viel Vertrauen voraussetzt. Bei entspannender Musik wird individuell auf jedes Kind eingegangen. Erst wenn alle Kinder schlafen verlässt das Personal den Ruheraum. Wir beobachten den Schlaf der Kinder durch ein kleines Fenster.

Wenn der Schlafbedarf der Kinder gedeckt ist und sie aufwachen, kommen sie in den Gruppenraum, in dem sie dann wieder langsam in ihr Spiel finden können. Wir wecken keine Kinder auf.



5.5 Sauberkeitserziehung

In der Kinderkrippe gehen wir ganz individuell auf das Interesse der einzelnen Kinder für den Gang zur Toilette ein. Besonders wichtig ist uns hierbei, dass auf die Kinder keinerlei Druck ausgeübt wird, da sie ansonsten keine Freude und eigene Motivation daran finden können. Während der Zeit des Sauberwerdens ist es für uns sehr hilfreich, ganz eng mit dem Elternhaus zusammen zu arbeiten und Absprachen zu treffen.

Unsere Sanitären Anlagen ermöglichen es, dass die Kinder sich schon selbst und ohne Hilfe auf die Toilette setzen können. Durch die kindgerechten Toiletten kann die Selbstständigkeit der Kinder gefördert werden und auch das Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt, wenn sie so einen großen Schritt alleine schaffen.



5.6 Dokumentation/ Portfolio

Die Entwicklungsverläufe der Kinder werden in Form von Beobachtungsbögen und persönlichen Portfoliomappen festgehalten. Diese sind wesentliche Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sie dienen als Grundlage für Elterngespräche und für die weitere Planung des pädagogischen Alltags. Der wichtigste Aspekt der Beobachtung liegt allerdings darin, Kinder altersgemäß in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Beobachtungen der Kinder werden in Kleinteams bearbeitet und gegebenenfalls ergänzt. Den verwendeten Entwicklungsbogen entnehmen Sie den Quellenangaben. Dieser Beobachtungsbogen umfasst folgende Bildungsbereiche:

- Haltungs- und Bewegungssteuerung
- Fein- und Visuomotorik
- Sprachentwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Emotionale Entwicklung
- soziale Entwicklung;

Zu Beginn eines Krippenjahres wird für jedes Kind eine Portfoliomappe angelegt. Darin enthalten sind zum Beispiel aussagekräftige Fotos zu verschiedenen Situationen im Krippenalltag. Auch Kunstwerke der Kinder werden dort gesammelt. Somit entstehen ganz individuelle Bücher, die auch im Freispiel gemeinsam betrachtet werden.



6. Zusammenarbeit mit Eltern

6.1 Ziele

In der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Information und Austausch
- Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenz
- Beratung der Eltern und Vermittlung von Hilfsangeboten
- Mitarbeit
- Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung
- Vernetzung von Familien und Kindertageseinrichtungen
- Begleitung von Übergängen

6.2 Formen und Methoden der Zusammenarbeit

6.2.1 Elternabende

Es werden Elternabende in verschiedenen Formen angeboten zum Beispiel

- Infoabend (für Neuzugänge)
- Elternbeiratswahlen
- unterhaltsame Bastelabende (Laternen, Nikolaussäckchen, Osternester,...)
- Themenbezogene Elternabende mit entsprechenden Referenten (je nach Interessen der Eltern)
- Aktionen durch den Elternbeirat unter Mitwirkung aller Eltern

6.2.2 Elterngespräche

Elterngespräche finden in der Regel nach Bedarf statt. Wenn Eltern oder das pädagogische Personal ein Elterngespräch wünschen, so lässt sich dies jederzeit vereinbaren. Zur Mitte des Krippenjahres werden Listen ausgehängt, in die sich alle Eltern eintragen können, die an einem persönlichen Gespräch interessiert sind. Somit gewährleisten wir, dass jeder Elternteil die Gelegenheit zu einem Austausch findet.

Während der Eingewöhnung findet täglich ein kurzer Austausch zwischen Begleitperson und pädagogischem Personal statt.

6.2.3 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche finden in der Regel täglich statt. Bereits am Morgen erfolgt ein Austausch über die Befindlichkeit des Kindes. Dies ist uns besonders wichtig damit wir individuell auf die Kinder eingehen können. Auch bei der Abholung werden besondere Ereignisse des Tages kurz besprochen.

6.2.4 Aushänge in der Einrichtung

Aushänge finden Sie vor dem jeweiligen Gruppenraum und im Eingangsbereich auf unserer großen Infotafel. Wir bitten alle Eltern regelmäßig einen Blick darauf zu werfen!

6.2.5 Elternbriefe

In unseren Elternbriefen werden wichtige bevorstehende Termine angekündigt oder allgemeine Informationen an die Eltern weiter geleitet.

6.2.6 Elternbeirat

Zu Beginn jeden Krippenjahres wird ein Elternbeirat gewählt, der sowohl Eltern als auch das pädagogische Personal durch das Jahr begleitet. Damit möchten wir eine Förderung der Zusammenarbeit erzielen. Der Elternbeirat setzt sich zusammen aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schriftführer und einem Pressesprecher. Tatkräftige Unterstützung erhalten wir zum Beispiel bei der Organisation von Festen, bei Sammelaktionen in Form von Spenden, bei verschiedenen Anliegen der Eltern, der Kinder und des Krippenteams, usw. ...

6.2.7 Elternecke

Im Eingangsbereich der Krippe befindet sich unsere Elternecke. Dort liegen häufig Broschüren von Institutionen aus, mit denen wir eine enge Zusammenarbeit pflegen. Außerdem dient dieser Bereich der Information in Wartezeiten, zum Beispiel während der Eingewöhnung.

7. Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen in der Einrichtung

7.1 Team selbstverständnis

„In einem Team arbeiten heißt, nicht alleine arbeiten“

Jede einzelne Mitarbeiterin bringt ihre Stärken ein und beachtet die Stärken der Kolleginnen, um schließlich ein gemeinsames pädagogisches Konzept umzusetzen.

7.2 Formen der Zusammenarbeit

- wöchentliche Teamsitzungen zur Weiterentwicklung des Einrichtungsprofils
- bei Bedarf werden Fallbesprechungen oder Fachthemen analysiert und diskutiert
- Anleitergespräche zwischen Erzieherin und Praktikantin
- wöchentliche Vorbereitung zur Planung, Reflexion der täglichen Arbeit im Kleingruppenteam
- Verfügungszeit jeder einzelnen Fachkraft
- Teamtage (z.B. Beginn des Krippenjahres)
- regelmäßige Mitarbeitergespräche (ab Sept. 2013)

7.3 Ziele der Teamarbeit

Das oberste Ziel der pädagogischen Arbeit im Team ist es, Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder unserer Krippe stetig zu gewährleisten. Die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Familien ist von Offenheit und Ehrlichkeit geprägt.

7.4 Fort- und Weiterbildungen

Weiterbildung und Erfahrungsaustausch sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

- Jede pädagogische Fachkraft kann sich bei Angeboten verschiedener Träger weiter bilden
- Es sind auch Teamfortbildungen zu einem aktuellen Thema möglich
- regelmäßige Leiterinnentreffen
- Arbeitskreise im Landkreis

8. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um voneinander zu profitieren, ist unsere Einrichtung mit verschiedenen Institutionen vernetzt.

- KoKi Netzwerk für frühe Kindheit
- Jugendamt Mühldorf
- Frühförderstelle
- Kindergärten der Umgebung
- Landratsamt Mühldorf
- Erzbischöfliches Ordinariat
- Fachakademie für Sozialpädagogik
- Pfarramt
- katholische Gemeinde St. Pius X.

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Formen der Öffentlichkeitsarbeit

- Feste im Jahreskreis
(zum Beispiel St. Martinsfest, Sommerfest, Abschiedsfest,...)
- Präsenz in Tageszeitungen
(unter anderem durch den Elternbeirat)
- Homepage (www.kath-kindergarten-muehldorf.de)
- Vertretung durch Elternbeirat in der Öffentlichkeit
- Spaziergänge, Besuche von Geschäften und Spielplätzen in der näheren Umgebung
- Tag der offenen Tür

10. Qualitätssicherung

Gemeinsam reflektieren wir regelmäßig unsere Arbeit und versuchen diese immer wieder zu verbessern. Anregungen von Seiten der Eltern und Familien erhalten wir durch Fragebögen, die einmal jährlich ausgegeben werden. Grundsätzlich sind wir jederzeit offen, Ideen, Vorschläge und Kritik, die zur Verbesserung beitragen, anzunehmen.

11. Schlusswort

Die erste Auflage unserer Konzeption wurde im Juli 2013 fertig gestellt, sie ist jedoch als fortlaufender Prozess zu sehen und wird kontinuierlich weiter entwickelt.

Aktualisiert wurde unsere Konzeption im September 2017.

Während der Krippenzeit wollen wir den Kindern und Ihnen ein guter und kompetenter Wegbegleiter sein.

Wir hoffen dass Sie einen Einblick in unseren Krippenalltag bekommen haben. Sollten Sie dennoch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Ihr Krippenteam

12. Quellenangaben

BAYRISCHES STAATSMINISTERIUM für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen,
STAATSINSTITUT FÜR FRÜHPÄDAGOGIK MÜNCHEN, Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern
in den ersten drei Lebensjahren. Handreichung zum Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für
Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Weimar/ Berlin 2010.

BAYRISCHES STAATSMINISTERIUM für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen,
STAATSINSTITUT FÜR FRÜHPÄDAGOGIK MÜNCHEN, der bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für
Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Berlin/ Düsseldorf/ Mannheim 2006, 2. Auflage.

PETERMANN, Ulrike und Franz; KOGLIN, Ute, Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation EBD 3
– 48 Monate, Berlin 2012, 3. Auflage.



Was ein Kind braucht

Ein Kind braucht Geduld und Geborgenheit,
ein Kind braucht umarmen und sehr viel Zeit.
Ein Kind braucht eine Hand die es führt,
ein Kind braucht die Wärme, die Seelen berührt.

Ein Kind braucht zu essen, egal wo es wohnt,
ein Kind braucht das Wissen, dass Leben sich lohnt.
Ein Kind braucht Bildung, um selber zu gehen,
ein Kind braucht Lob, um aufrecht zu stehen.

Ein Kind braucht Vorbild, verantwortungsbewusst,
ein Kind braucht Spiele voll Freude und Lust.
Ein Kind braucht Tänze und ganz viel Musik,
ein Kind braucht Ermutigung und wenig Kritik.

Ein Kind braucht Vertrauen, denn dann ist es stark,
ein Kind braucht Verständnis an jedem Tag.
Ein Kind braucht Begleitung ins Leben hinein,
ein Kind braucht das Wissen, besonders zu sein.

Ein Kind braucht den Sinn, wenn es Leere verspürt,
ein Kind braucht den Menschen, der zu Gott es hinführt.
Ein Kind braucht nicht Technik, Konsum und viel Geld,
ein Kind braucht Eltern, bei denen es zählt.

Wigge

